

Mini-Basket



**Ein Ballspiel von »8 bis 12«
So einfach zu erlernen!**



DEUTSCHER BASKETBALL BUND e. V.

Bundesgeschäftsstelle:

58 Hagen/Westf., Postfach 708

Tel.: 0 23 31 / 2 48 74

Liebe Mini-Basket-Freunde,

mit dieser Broschüre gibt Ihnen der Deutsche Basketball Bund Hinweise für die Durchführung dieses Ballspiels für 8- bis 12jährige.

Sollten Sie noch weitere Fragen und Wünsche haben, so stehen Ihnen folgende Mitarbeiter des DBB mit Rat und Tat zur Verfügung:

Baden: Roland Geggus, 7501 Berghausen, Kelterstr. 6.

Bayern: Werner Mathias, 8 München 13, Motorstr. 38b.

Berlin: Jörg Bathe, 1 Berlin 20, Sandstr. 24.

Bremen: Peter Klauk, 285 Bremerhaven 3, Hafenstr. 199

Hamburg: Bernd Vermehr, 2 Hamburg 50, Lisztstr. 45

Hessen: Armin Giere, 6 Frankfurt, Gellertstr. 28.

Niedersachsen: Heinz Schlünzen, 219 Cuxhaven, Mittelstr. 39.

Pfalz: Artur Bitschnau, 6719 Kirchheimbolanden, Gartenstr. 10.

Rheinhausen: Helmut Pietschmann, 65 Mainz 1, Kerschensteiner Str. 36.

Rheinland: János Draskoczy, 5413 Bendorf, Im Brexetal 1.

Saar: Michael Massing, 66 Saarbrücken 3, Mühlenstr. 15.

Schleswig-Holstein: Gerd Pingel, 24 Lübeck, Nibelungenstr. 2-4.

Nordrhein-Westfalen: Gottfried Kültzer, 43 Essen, Karolinenstr. 22.

Württemberg: Klaus Sekol, 7302 Nellingen, Parkstr. 28.

Ich wünsche Ihnen bei den Spielen viel Glück und Erfolg und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Peter Schließer

(DBB-Jugendwart)

MINI-BASKET

MINI-BASKET ist das beliebteste Spiel für Jungen und Mädchen im Alter von 8 – 12 Jahren, das im Freien und in der Halle nach gleichen Regeln gespielt werden kann.

Durch seinen Bewegungsreichtum ist es die ideale Vorbereitung für **viele Sportarten**.

MINI-BASKET fördert Geschicklichkeit, Ausgeglichenheit, Selbstbeherrschung, verlangt Gemeinsinn sowie Achtung vor dem Gegner und hat damit hohen pädagogischen Wert.



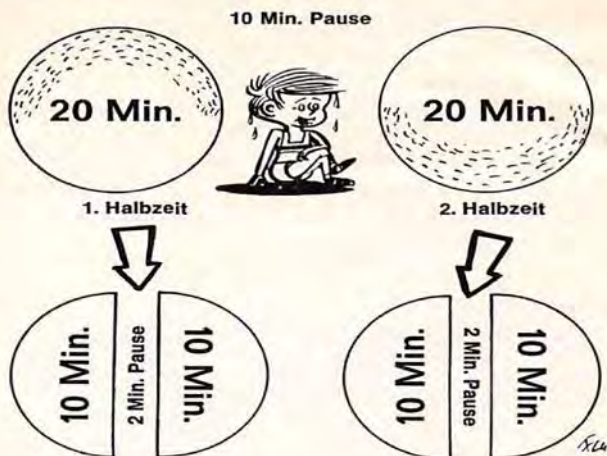
Alle machen mit ...

DAS ZIEL DES SPIELES

Das Spiel wird von 2 Mannschaften bestritten. Das Streben jeder Mannschaft ist es, den Ball **in** den Korb des Gegners zu werfen.

Der Ball wird mit den Händen gespielt. Er kann gepaßt, geworfen, gerollt und gedribbelt werden, ganz gleich in welche Richtung.

DIE SPIELZEIT



SPIELDAUER

Ein Spiel hat 2 Halbzeiten von je 20 Minuten, die nochmals in 2 Perioden von je 10 Minuten geteilt sind. Zwischen den Halbzeiten sind 10 Minuten und zwischen den beiden Perioden je 2 Minuten Erholungspause. Die Uhr läuft durch und wird nur in den Pausen und auf Anweisung des Schiedsrichters angehalten.

In der Halbzeit wechseln die beiden Mannschaften die Seiten.

Eine Auszeit wird nur während der 4. Periode gewährt. Innerhalb dieser Auszeit ist Spielerwechsel erlaubt.

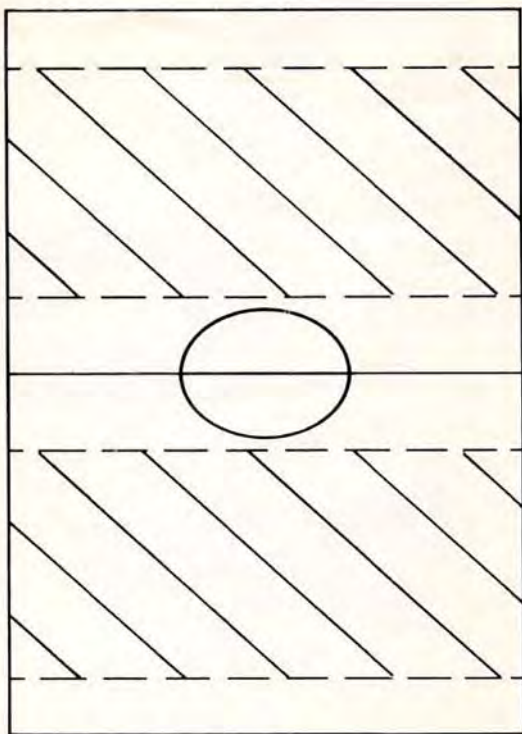
Zählen der Punkte: Ein Feldkorb zählt 2 Punkte und ein Freiwurfbasket 1 Punkt.

Endresultat: Die Mannschaft, die nach Ablauf der regulären Spielzeit die meisten Punkte erzielt hat, hat das Spiel gewonnen. Bei gleicher Punktzahl wird das Spiel unentschieden gewertet.

SPIELFELD UND AUSRÜSTUNG

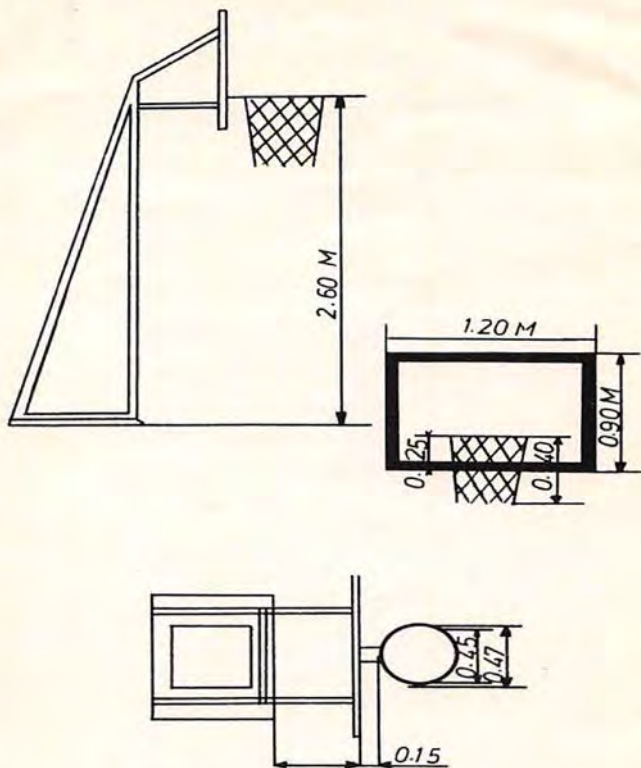
Das Spielfeld ist 26 m lang (plus/minus 2 m) und 14 m breit (plus/minus 1 m).

Es können aber auch auf dem Spielfeld (26×14 m) zwei kleine Spielflächen (quer) geschaffen werden, so daß noch mehr Jungen oder Mädchen MINI-



BASKET spielen können. Voraussetzung ist, daß auch an den Seitenwänden der Sporthalle entsprechende Korbvorrichtungen angebracht sind.

Der Korb hängt in einer Höhe von 2,60 m und hat einen Durchmesser von 45 cm. Das Netz ist 40 cm lang.

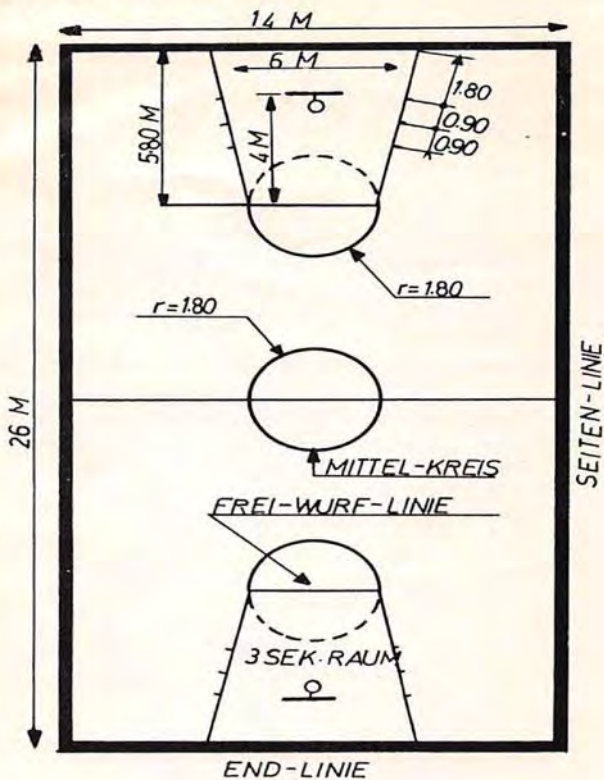


Die Freiwurflinie soll vom Brett 4 m entfernt sein.

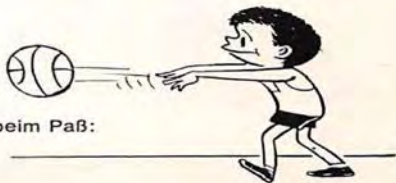
Brett: Rechteck von der Größe: $1,20 \times 0,90\text{ m}$.

Ball: Der Ball soll ein Gewicht von $450 - 500\text{ g}$ und einen Umfang von $68 - 73\text{ cm}$ haben.

DAS SPIELFELD



Entscheidende Haltung beim Paß:
 Arme strecken
 Handgelenk abknicken





Ein Zeitnehmer, ein
Schreiber, oder beides
in einer Person.

DIE KAMPFRICHTER

Ein Schiedsrichter: Er leitet die Begegnung, zeigt Regelverstöße und Fehler an, bestätigt oder annulliert Korberfolge und ergreift Maßnahmen zur Fortführung des Spieles (Ball ins Spiel werfen, Sprungball, Freiwurf . . .).

Ein Anschreibzeitnehmer: Er führt den Spielbericht, auf dem er die Namen und Nummern der Spieler jeder Mannschaft, die erzielten Punkte, die persönlichen Fouls, die der Schiedsrichter verhängt, einträgt. Er überwacht die Spielzeit und gibt dem Schiedsrichter das Ende jeder Periode an.



So wird geworfen

SPIELER UND MANNSCHAFTEN



2 Gruppen 8–10 J.
10–12 J.

1 Betreuer

10 Spieler



XL

DIE MANNSCHAFTEN

Alter: MINI-BASKET wird von Jungen und Mädchen im Alter von **8 – 12 Jahren** gespielt.

Zusammensetzung: Eine Mannschaft besteht aus höchstens zehn Spielern, die die Nummern **4 – 13** auf ihren Trikots tragen. Davon sind jeweils fünf Spieler auf dem Spielfeld.

Spielerwechsel: Jeder Spieler muß **mindestens** eine Periode von 10 Minuten während der drei ersten Perioden spielen. Aber **nicht mehr** als zwei Perioden.



Mini- Basket- ausrüster Tyrolia



Tyrolia spielt Ihnen die Bälle zu. Entweder den Mini-Basketball Seamless. Den ganz neuen. Den superleichten. Den unverwüstlichen. Den mit der Nylon-Karkasse. Oder den Montana TR 5. Nur 70 cm Umfang. Nur 480 g Gewicht. Speziell entwickelt. Gemeinsam mit dem DBB. Bestens verarbeitet. Aus erstklassigem Material. Mit Tyrolia sind Sie am Ball. Und auf dem Sprung. In den originalen Monty's. Den hunderttausendfach bewährten. Mit Gelenkstütze. Mit rutschfestem Sohlenprofil. Empfohlen vom DBB. Tyrolia rüstet Sie aus. Komplett. Auch mit einem fahrbaren Mini-Basketballkorb. Und mit einer Mini-Basketball-Einhängevorrichtung. Im Mini-Basketball ist Tyrolia ganz groß. Sprechen Sie mit Ihrem Fachhändler.



TYROLIA
rund um den
sport mit



Ballannahme

DAS DRIBBELN

Berechtigung zum Dribbeln:

Wenn ein Spieler mit dem Ball vorwärtskommen will, kann er dribbeln. Das heißt: den Ball mit einer Hand auf den Boden prellen.

Verbote: Es ist dem Spieler verboten, mit zwei Händen gleichzeitig zu dribbeln, den Ball im Dribbeln mitzuziehen, 2mal hintereinander zu dribbeln, den Standfuß zu heben (siehe Sternschritt), wenn er den Ball noch in der Hand hat.

Bestrafung: Ballverlust und Einwurf für den Gegner von der Seitenlinie.

Anmerkung: Ein Spieler kann, wenn er dribbelt, zwischen dem Aufprellen des Balles so viele Schritte machen, wie er will.



Dribbeln nur mit einer Hand erlaubt (linke oder rechte Hand)



Dribbeln



Dies ist ein Dribbelfehler



Nicht mit dem Ball laufen

DER SCHRITTFEHLER

Es ist verboten, mit dem Ball in der Hand zu laufen. Ein Spieler darf sich, wenn er den Ball in der Hand hat, nicht von seinem Platz bewegen.

Sternschritt: Ein Sternschritt findet statt, wenn ein Spieler, der den Ball hält, einmal oder mehr als einmal mit demselben Fuß in beliebiger Richtung Schritte macht, während der andere Fuß, genannt der Standfuß, an seiner Berührungsstelle mit dem Boden bleibt. Ein Spieler darf beim Passen und Werfen seinen Standfuß heben, aber der Ball muß die Hand verlassen haben, bevor der Standfuß den Boden wieder berührt.

Will der Spieler aus dem Stand heraus dribbeln, so darf der Standfuß erst gehoben werden, wenn der Ball vorher die Hand verlassen hat.

Bestrafung: Ballverlust und Einwurf durch den Gegner von der Seitenlinie.

Sternschritt:

Standbein muß feststehen, das andere darf bewegt werden.



PERSONLICHE FEHLER: FOULS

Es ist verboten, einen Spieler mit den Armen oder den Beinen zu berühren, zu stoßen oder zu sperren.

Bestrafung: Dem Spieler wird

ein Foul angeschrieben. Bei

5 Fouls wird er vom Spiel

ausgeschlossen. **Einfaches**

Foul, begangen an einem

Feldspieler, gibt Einwurf

für die Gegenmannschaft.

Foul, begangen von einem

Feldspieler **an einem**

Korbwerfer, gibt 2 Frei-

würfe, wenn der Korb-

wurf nicht erfolgreich

ist. **Absichtliches** oder **grobes Foul**, begangen von

einem Feldspieler, gibt immer 2 Freiwürfe.



Nicht sperren



Den Dribbler
nicht
berühren
oder den
Ball
treten



Nicht stoßen



Auch das sind Fouls



DER FREIWURF

Ausführungsbedingungen: Der Spieler stellt sich hinter die Freiwurflinie und muß den Freiwurf innerhalb von 5 Sekunden ausführen.

Die anderen Spieler können sich entlang des begrenzten Freiwurfraumes aufstellen. Zwei Verteidiger stehen an den Plätzen, die dem Korb am nächsten sind. Zwei Mitspieler des Freiwurfers stehen auf den danebenliegenden Plätzen.

Kein Spieler darf in den Freiwurfraum eintreten, bevor der Ball den Ring oder das Brett berührt hat.

Übertreten der Linien:

Werfer: Wenn der Ball in den Korb geht, zählt er nicht und der Gegner darf den Ball ins Spiel bringen.

Verteidiger: Wenn der Ball in den Korb geht, zählt er, wenn er nicht trifft, wird der Versuch wiederholt.

Mitspieler: Wenn der Ball in den Korb geht, zählt er, wenn er danebengeht, erhält der Gegner den Ball zum Einwurf.

DIE DREI- UND DREISSIG-SEKUNDEN-REGEL

Kein Spieler darf sich länger als drei Sekunden in dem begrenzten Freiwurfraum des Gegners aufhalten, beginnend von dem Zeitpunkt, an dem seine Mannschaft im Ballbesitz ist. Die Drei-Sekunden-Beschränkung kommt nicht zur Anwendung, wenn der Ball bei einem Korbwurf in der Luft ist. Wenn eine Mannschaft in den Ballbesitz kommt, muß innerhalb von 30 Sekunden ein Korbwurfversuch gemacht werden.

Bestrafung: Einwurf des Balles an der Seitenlinie auf der Höhe der Stelle, wo der Spieler den Fehler begangen hat.



Kein Daueraufenthalt
unter dem Korb

SPRUNGBALL

Sprungball-Situation: Bei Beginn jeder Periode, wenn zwei Gegner den Ball festhalten, bei unklarem Ausball. Wenn ein angegriffener Spieler mehr als 5 Sekunden den Ball hält. Wenn der Ball am Korb oder Brett eingeklemmt ist.

Er wird entweder im Mittelkreis oder in einem Freiwurfbereich ausgeführt, und zwar in dem, in dessen Nähe der Verstoß geschehen ist. Jeder Springer hat das Recht, den Ball 2mal zu tippen.

Ausball: Der Ball ist aus, wenn er den Boden oder eine Person, oder einen Gegenstand, der sich außerhalb des Spielfeldes befindet, oder die Grenzlinie berührt. Verantwortlich für das Aus ist der Spieler, der den Ball zuletzt auf dem Spielfeld oder im Aus berührt hat.

Bestrafung: Ballverlust, Einwurf durch den Gegner von der Seitenlinie.



Sprungball bei:
Spielbeginn,
Halteball,
festgeklemmtem Ball
(am Ring)
„unklarem“ Ausball.

SCHIEDSRICHTERTÄTIGKEIT

Sie soll überwiegend von Schiedsrichtern ausgeführt werden, die jünger als 20 Jahre sind (Mini-Basket-Schiedsrichter).

Sie müssen pädagogisch walten und richten. Fehler großzügig beurteilen; Schrittfehlerregeln nicht eng auslegen, die drei Sekunden nur dann zählen, wenn der Spieler sich ständig im Freiwurfraum aufhält; den mit Foul bestraften Spieler dazu verpflichten, den Arm zu heben; die getroffenen Entscheidungen zu erklären.

Technik des Schiedsrichters: Laufen; richtig platzieren; immer da sein, wo die Spielsituation ist; die Pfeife im Mund haben, um keine Zeit zu verlieren; immer freundlich sein, lächeln . . .

LITERATUR-NACHWEIS

DEUTSCHSPRACHIG:

Budinger/Volfer:

Basketball-Lehren
Kriftel (Taunus) 1963
Verlag: Lothar Woeller

Dr. Hagedorn:

Das Basketball-Spiel
Ein Beitrag zur Didaktik und Methodik der Sportspiele
Barz & Beienburg, Köln 1968

Mahlo:

Basketball – Grundschule
Sportverlag Berlin (Ost) 1962

Stöcker:

Schulspiel Basketball
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung
und des Sports, Band 12
Schorndorf 1966

Waldowski:

Grundschule des Basketballsports
(Lehrbuch für Schule und Verein)
Münster 1965

Dr. Neumann

Basketball-Grundschule, einfache und komplexe
Übungsformen
Verlag: Karl Hofmann, Schorndorf bei Stuttgart (1971)

AMERIKANISCHE LITERATUR:

Newell/Benington:

Basketball Methods
New York 1961

Pinholster:

Encyclopedia of Basketball Drills
Englewood Cliffs, N.J. 1961

Wooden:

Practical Modern Basketball
New York 1966

ZEITSCHRIFT:

„Basketball“

amtliches Organ des DBB,
285 Bremerhaven-Lehe, Hafenstr. 140, Tel. 04 71 / 4 90 44

FILM-NACHWEIS

In der Filmstelle des DBB, die von der

Firma KINOTON

Kurt Johanning

4152 KEMPEN/Ndrh. 4

Bendheide 1 F

Tel.: 021 52 / 7461

verwaltet wird, sind folgende Filme stets abrufbereit:

		Minuten	DM
B 1	High lights 1955	34	10,50
B 2	High lights 1956	34	10,50
B 3	High lights 1957	33	10,50
B 4	High lights 1958	33	10,50
B 5	High lights 1959	35	10,50
B 6	Championship 1958	20	9,00
B 7	BB for millions	32	10,50
B 8	The winning way	30	10,50
B 9 A*	EM 1965 (8 mm Standard)	15	5,00
B 9B*	DBB: Rumänien (8 mm Stand)	13	5,00
B 10	Individuals offense	10	7,50
B 11	Individual skills	11	7,50
B 12	Team offense	11	7,50
B 13	Fast break	11	7,50
B 14	Defense	12	7,50
B 15	Fundamentals	20	9,00
B 16	Ball handling	10	7,50
B 17	Official basketball	33	10,50
B 18*	Lehrfilm aus CSSR (1968)	10	7,50
B 19**	The final game	47	---
B 20*	Endspiel USA — UdSSR		
	Tokio 1964, 2 Rollen, 16 mm		21,00
	* stumm		
	** color engl.		

ANFRAGEN bitte direkt an die Firma KINOTON richten

Herausgeber: Deutscher Basketball Bund e. V., 58 Hagen, Postfach 708

Redaktion: Peter Schliesser, Yakovos Bilek, Hans Schöttler

Zeichnungen: H. Fuchs

Die Herausgabe dieser Broschüre geschah mit freundlicher Unterstützung der Firmen Coca-Cola GmbH. und Tyrolia (München).

Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE

**das
erfrischt
richtig**

COCA-COLA koffeinhaltig
köstlich erfrischend